



Schirmherr Dr. Axel Haas, Bürgermeister Ulf Stötzel, Rüdiger Holdinghausen, Bürgermeister Maik Köhler, Friedrich Schmidt und Günter Fohmann.
WP-Foto: Hellwig

Geburtstags-Party zum 675. auf der Schelder „Schosseh“

Großes Programm zum Jubiläum zwischen Schelderhütte, Panneviertel und „Kreta“

Von Raimund Hellwig

NIEDERSCHELDEN. (wp) Was hat man nicht schon alles über Niederschelden erzählt. „Inseldorf“, wenn es heimatlich wurde, „Schlechtschelden“, wenn man die Bewohner des Dorfes ein wenig aufziehen wollte. Und geteilt wie Berlin war Schelden auch: Mitten über die „Schosseh“ verlief die Grenze zwischen englischer und französischer Besatzungszone, gesichert durch einen Schlagbaum und geprägt durch rege und eifrige Schmuggeltätigkeit.

Trotz alledem: Gestern vor 675 Jahren wurde Nieder-

schelden erstmals urkundlich erwähnt. Und pünktlich an diesem Tag stellten die Organisatoren um Günter Fohmann, Günter Nöll und Friedrich Schmidt das Programm vor. Über vier Tage hinweg wollen die Niederscheldener Vereine und Geschäftsleute den 675. Geburtstag feiern.

Dafür haben sie sich viel vorgenommen. Gestern stellten sie den jetzigen Planungsstand des Programms vor.

Vom 1. bis zum 4. September wird jetzt unter Schirmherrschaft des Erzquell-Geschäftsführers Dr. Axel Haas gefeiert. Start ist am 1. September mit einem Festkommers und Heimatabend. Die musikalische Untermalung besorgen die Schelder Gesangsvereine und die Bergknappenkapelle. Die „Knap-

pen“ sorgen dann mit dem „großen“ Männerchor für den Zapfenstreich. Der Freitag steht dann im Zeichen des Familien- und Seniorennachmittages. Abends präsentiert dann die „Wiener Steffi“ mit einem kölschen Programm Rast in Niederschelden.

Der Festzug am Samstag wird ein Höhepunkt des Programms. Hier haben sich schon über 50 Vereine und Gruppen als Teilnehmer gemeldet. Die mitmarschierenden Kapellen spielen anschließend im Festzelt im Unterdorf auf.

Zum Jubiläum hat sich auch der Heimatverein einiges vorgenommen. So sollen die historisch gewachsenen Wohnbereiche, die „Juchhei“, „Kreta“ oder das Panneviertel mit Schildern kenntlich gemacht

werden, erläuterte Friedrich Schmidt, der Vorsitzende der Heimatgruppe. Die Einzelhändler, nicht nur die auf der „Schosseh“ wollen gerade am Samstag und Sonntag mitmischen. Bereits genehmigt ist ein verkaufsoffener Sonntag. Zusätzlich schicken die Händler Gaukler und Straßenkünstler ins Rennen und richten einen Kunst- und Handwerkermarkt aus. Hierfür werden noch Teilnehmer aus der Region gesucht. Pünktlich zum Jubiläum soll es ein Festheft geben, in dem auch eine Niederscheldener Chronik enthalten sein soll.

Zum Geburtstag wird der Ort mit entsprechenden Hinweisschildern versehen, die von den Firmen Utsch-Werbetchnik, Molly und Till Design produziert wurde.